



II— 4787 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

DER BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zahl: 50 115/100-II/3/79

2255/AB

1979 -02- 16

ZU 2294/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

In Beantwortung der von den Abgeordneten Dr. SCHRANZ und Genossen am 23. Jänner 1979 eingebrachten Anfrage Nr. 2294/J, betreffend weitere laufende Verbesserungen der Sicherheitsverhältnisse in Wien-Leopoldstadt, beehre ich mich mitzuteilen:

Wie in der Anfrage bereits hervorgehoben, ist gerade die Leopoldstadt der Bezirk nicht nur Wiens sondern ganz Österreichs, der eine besondere Intensität polizeilicher Arbeit erfordert. Auch die Gründe dafür sind im wesentlichen in der Anfrage bereits aufgezählt.

Der größte Sportplatz, die größten Rennplätze, der größte Hafen, das größte Ausstellungsgelände, das größte Vergnügungszentrum nicht nur Wiens sondern ganz Österreichs liegen im 2. Bezirk. Ein weit über dem Durchschnitt liegender Prozentsatz der Bevölkerung dieses Bezirkes besteht aus Ausländern. Schließlich stellen nicht nur die Prostitution an sich sondern viele kriminelle Gruppierungen, deren Ausgangspunkt sie ist, die lokale Sicherheitsdienststelle immer wieder vor besondere Aufgaben.

Es muß hier vermerkt werden, daß jede Metropole oder Millionenstadt einen Stadtteil oder einen Bezirk aufweist, in dem sich polizeiliche Einsatzzentren ballen. Ein Vergleich der Kriminalität solcher Stadtteile, die zum Teil eine - wenn auch negative - internationale Berühmtheit erlangt haben, mit jener der Leopoldstadt fällt sehr zugunsten des 2. Bezirkes aus.

Zu den einzelnen Fragen wird wie folgt Stellung genommen:

Zu Frage 1:

Der Personalstand der Sicherheitswache konnte in den letzten 3 Jahren um über 10 % auf nunmehr 214 Sicherheitswachebeamte erhöht werden. Auch die Zahl der Kriminalbeamten wurde vermehrt und beträgt derzeit 38 Beamte.

- 2 -

Seit 1.6.1978 sind von 00.00 - 24.00 Uhr 4 Funkwagen durchgehend besetzt. Das Funkstreifennetz wird zusätzlich durch die überörtlich geführten Sektoren- und Tasso-Wagen verstärkt. Die beiden u.a. auch für Streifenfahrten verwendeten Dienstkraftfahrzeuge der Kriminalbeamten wurden 1978 mit Anschlüssen zur Inbetriebnahme von Handfunksprechgeräten der Type "FuG 10" ausgestattet.

Mit 1.10.1977 wurden 6 Sicherheitswachebeamte der SW-Abteilung Leopoldstadt als Kontaktbeamte eingesetzt, Mit 1.4. 1978 wurde diese Zahl auf 7 Beamte erhöht, wobei ein Beamter besonders für das "Stuwerviertel" zuständig ist. In letzter Zeit wurden besonders von diesen Beamten in ganz Wien und somit auch in der Leopoldstadt die Aktion "Gehsteigreinigung" und die Aktion "Betreuung der kleinen Geschäftsleute (Einmannbetriebe)" durchgeführt.

Im Rahmen der Landstreifendienste des Donaudienstes wurde die Bestreifung des Mexikoplatzes besonders intensiviert. Diese Maßnahme wurde ab Dezember 1978 eingeleitet.

Als zusätzliche Polizeidienststelle wurde am 15.3.1978 im Prater der Polizeidiensthundestützpunkt Ost eingerichtet. Wie bei allen anderen Diensthundestützpunkten ist auch im Prater ein Tasso-Wagen ständig stationiert. Besonders während der Sommermonate kann mit Hilfe dieses Stützpunktes das Pratergebiet intensiv bestreift werden.

Am 1.6.1977 wurde in Wien 2., Schüttelstraße Nr.113, eine Polizeiunterkunft errichtet, die gegenwärtig von 10 Sicherheitswachebeamten frequentiert wird. Auch diese Maßnahme kann als der Sicherheit förderlich angesprochen werden, da die Beamten wegen ihrer variablen Dienstzeiten die Unterkunft zu unregelmäßigen Zeiten frequentieren und die Sicherheitswachebeamten auch außerhalb der Dienstzeit für allfällige Interventionen herangezogen werden können.

Die Aktion Planquadrat wurde in den letzten Jahren laufend intensiviert, so daß im Jahre 1978 25 Planquadrate im

- 3 -

Bereich des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt abgehalten wurden. An dieser Streife, die ca. 4 Stunden dauert, nehmen jeweils mindestens 10 Sicherheitswachebeamte teil.

Zusätzlich zu den Planquadraten werden von der neuorganisierten Alarmabteilung Flächenstreifen durchgeführt, an welchen mindestens 20 Sicherheitswachebeamte der Alarmabteilung beteiligt sind. Durch diese Streifen werden also die Angehörigen der Bezirksabteilung nicht in Anspruch genommen.

Seit Mitte 1976 werden sowohl in ganz Wien wie auch im Bereich des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt bei der Aktion "Blaulicht" mehrere Funkstreifenwagen unabhängig von ihrer Bezirkszugehörigkeit schwerpunktmäßig zu Überwachungsaufgaben kriminalpolizeilicher Art kurzfristig zusammengezogen. Im Rahmen der Aktion "Eule", die ebenfalls im ganzen Wiener Stadtgebiet durchgeführt wird, gelangen zur Nachtzeit Beamte der motorisierten Verkehrsgruppe zu einem sicherheitspolizeilichen Einsatz.

Seit Mitte 1977 werden auch im Bereich des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt gezielte Überwachungen von Geldinstituten durch Kriminalbeamte und Sicherheitswachebeamte in Zivilkleidung durchgeführt.

Neben der ständigen Verkehrsüberwachung durch örtliche Kräfte bzw. durch Angehörige der Verkehrspolizei und der technischen Verkehrsüberwachungsgruppe (Radarkontrollen) war es notwendig, aufgrund der umfangreichen U-Bahnbauarbeiten im 2. Bezirk in der Lasallestraße eine polizeiliche U-Bahnverbindungsstelle, welche mit 3 Sicherheitswachebeamten besetzt ist, zu schaffen. Für den ausgedehnten Baustellenbereich wurde ein eigener SW-Funkwagen in Betrieb genommen. Zur Verbesserung der Schulwegsicherung werden neben den Sicherheitswachebeamten und den weiblichen Straßenaufsichtsorganen auch noch fünf Polizeipraktikanten eingesetzt.

Die Streifendienste der Kriminalbeamten wurden in den letzten Jahren besonders intensiviert. Neben den Bezirksstreifen werden regelmäßig Prostitutionsstreifen, fremdenpolizeiliche Streifen, Jugendstreifen sowie zentrale Fußstreifen und täg-

- 4 -

liche Funkwagenstreifen des Kriminalbeamteninspektorats, jeweils unter Beteiligung von Kriminalbeamten des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt, durchgeführt.

Die Ausrüstung der Kriminalbeamten mit Funkgeräten und Handschellen konnte verbessert werden.

Die Aufklärung von kriminellen Fällen, vielleicht einer der wesentlichen Momente für eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung, ist gerade beim Bezirkspolizeikommissariat Leopoldstadt außerordentlich beachtlich. Hier darf vor allem auf die Erfolge, die auch jetzt wieder in den Massenmedien kommentiert wurden, verwiesen werden. In Erinnerung ist die Festnahme einer Bande von Berufsverbrechern, bei der auch Diebsbeute in Millionenhöhe sichergestellt werden konnte und die Aufklärung des spektakulären Mordes, der sich vor ca. einem Jahr in der Venedigerau ereignete.

Zu Frage 2:

Durch die Errichtung des Polizeidiensthundestützpunktes Ost kam es zu einer Intensivierung der Streifentätigkeit der Diensthundeführer, wodurch besonders in den Sommermonaten, also in einer Zeit, während der der Prater von der Bevölkerung stark frequentiert wird, eine gute Präventivwirkung erzielt werden konnte. Durch die Vermehrung der Streifentätigkeit sowohl der Sicherheitswache als auch der Kriminalbeamten und durch den Einsatz von vier ständig besetzten Bezirksstreifenwagen sowie durch die Landstreifen des Konaudienstes im Bereich Mexikoplatz wurde die Polizeipräsenz stark verbessert. Derzeit wird mindestens jeden zweiten Tag, wenn nicht täglich, eine Streife im Bereich des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt durchgeführt.

Zu Frage 3:

Ein bekanntes Problem im Bereich des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt stellt das Wachzimmer Praterstern dar. Es ist derzeit mit 2 Sicherheitswachebeamten besetzt. Aufgabe dieser Beamten ist es, besonders den Bahnhofsbereich Praterstern zu kontrollieren. Um eine bessere Überwachung dieses kriminalpoli-

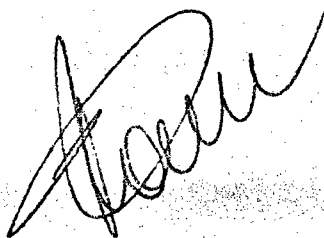
- 5 -

zeitlich relevanten Raumes zu erreichen, werden regelmäßig Streifen von Funkwagenbesatzungen durchgeführt.

Zur vollständigen Wiedereinführung des Rayonsdienstes wird es erst nach Errichtung neuer Räumlichkeiten für ein Wachzimmer mit Außenrayon am Praterstern mit Inbetriebnahme der U-Bahnstation kommen.

Schließlich ist eine weitere Verbesserung der Personalsituation und der technischen Ausrüstung, insbesondere auch der Kriminalbeamten, im Bereich des Bezirkspolizeikommissariates Leopoldstadt nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten vorgesehen.

Wien, am 15. Feber 1979

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'H. Schmid', written over a horizontal line.